Wildunger „Helenenquelle"

wird seit Jahrzehnten mit glänzendem Erfolge zur Haustrinkkur bei Nierengriess, Gicht, Stein, Eiweiss und anderen Nieren- und Blasenleiden verwandt. Sie ist nach den neuesten Forschungen auch dem Zuckerkranken vor allen anderen Mineralwässern zu empfehlen, um den täglichen Kalkverlust, der ein sehr wesentliches Moment seines Leidens bildet, zu ersetzen. Für werdende Mütter und Kinder in der Entwicklung ist sie für den Knochenaufbau von höchster Bedeutung. Die Helenenquelle ist die Hauptquelle Wildungens und steht in ihrer überaus glücklichen Zusammensetzung einzig in der Welt da. — Man überzeuge sich hiervon selbst durch Vergleich der Analysen, wenn Ersatzquellen empfohlen werden, und achte im eigenen Interesse genau auf den Namen Helenenquelle. Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Fürstliche Wildunger Mineralquellen, Bad Wildungen.
Flaschenversand 1911: 2071167.
Badegäste 1911: 13598.

Hauptdepot: Helmbold & Co., Leipzigerstr. 104.

Geschäfts- und Termin-Kalender.

(Nachdruck verboten.)

8. November, Halle: Städt. Hochbauamt, vm. 10 Uhr, Dreyhauptstr. 6, Zimmer 122, Verdingung der Arbeiten zur Neueindeckung der Dachflächen des Hospitals.
Beesen b. Halle: Gemeindevorsteher, abends 6 Uhr, im Gräfe'schen Lokale zu Beesen, Neuverpachtung der Fischerei der Steinlache.
Wörlitz: Revierverwaltung vm. 10 Uhr, im Gasthaus Rothehaus zu Wörlitz, Streuverpachtung, Holzverkauf und Verkauf von Kopfweiden zum Selbstschnitt.
9. November, Torgau: Magistrat, vm. 10 Uhr, auf Lünette Werdau, Nutz- und Brennholz-Verkauf.
Querfurt: vm. 11 Uhr, auf dem Hofe der Querfurter Kalkindustrie auf dem Galgenberg, landw. Inventar-Auktion.
11. u. 12. November, Dessau: Vieh- und Krammarkt.
12. November, Hoyeggarten: Kgl. Gestütdirektion, vm. 11½ Uhr, in der neuen Auktionshalle, Pferde-Auktion (18 Vollblutpferde).
12. November und folgende Tage, Halle: Städt. Leihamt, vm. 9 Uhr und nm. 2½ Uhr, Versteigerung verfallener Pfänder.
Schkeuditz: Amtsgericht, vm. 10 Uhr, Zimmer 4, Zwangsversteigerung des Hausgrundstücks in Schkeuditz, Merseburgerstr. 7c.
Schkeuditz: Amtsgericht, vm. 10½ Uhr, Zimmer 4, Zwangsversteigerung des Hausgrundstücks in Schkeuditz, Merseburgerstr. 7.
Halle: Amtsgericht, vm. 10 Uhr, Zimmer 45, Zwangsversteigerung des Hausgrundstücks in Halle S., Graseweg 3b.
Güsten: Viehmarkt.
Halle: Eisenbahndirektion, mittags 11 Uhr, im Zentralbureau, Thielestr. 2, Zimmer 263, Verdingung zur Lieferung von 130500 kg Gußeisen.
Berlin: Eisenbahndirection, vm. 10 Uhr, im Zentralbureau, Zimmer 257, Berlin W. 35, Schöneberger Ufer 1/4, Verdingung von ca. 43287 cbm Werkstattsnutzhölzern in Brettern und Bohlen.
Eisleben: Amtsgericht, vm. 3½ Uhr, im Enke'schen Gasthofe zu Wolferode, Zwangsversteigerung mehrerer Feldgrundstücke in Gemarkung Wolferode.
Liebenwerda: Amtsgericht, vm. 10 Uhr, Zimmer 12, Zwangsversteigerung des Hausgrundstücks mit Zubehör in Dobra an den Weinbergen (Haus 94).
Eisleben: Amtsgericht, vm. 11 Uhr, Zimmer 6, Versteigerung des Grundstücks in Oberröblingen a. See, Verbindungsweg 5.
Liebenwerda: Amtsgericht, vm. 11 Uhr, Zimmer 9, Zwangsversteigerung des Hausgrundstücks (Schützenhaus) in Liebenwerda, Berliner-Chaussee 1 und mehrerer Feldgrundstücke.
Naumburg: Amtsgericht, vorm. 10 Uhr, Zimmer 25, Zwangsversteigerung des Hausgrundstücks in Naumburg (Altgrochlitz 11) und eines Ackergrundstücks in Gemarkung Schönburg.
Halle: Verwaltung der städtischen Straßenbahn, im städtischen Leihamt, Auktion von gefundenen Gegenständen.
3. Dezember, Landstedt: Amtsgericht, vorm. 9½ Uhr im Beckerschen Gasthofe in Großgräfendorf, Zwangsversteigerung mehrerer Ackergrundstücke in Gemarkung Schafstädt.
Halle: Amtsgericht, vorm. 10 Uhr, Zimmer 45, Zwangsversteigerung des Hausgrundstücks in Halle, Langestraße 7.
Liebenwerda: Amtsgericht, vm. 10 Uhr, im Wagnerschen Gasthofe zu Hohenleipisch, Zwangsversteigerung des Hausgrundstücks mit Zubehör in Hohenleipisch, Häuslernahrung 259.
Schkeuditz: Amtsgericht, vm. 10 Uhr, Zimmer 4, Zwangsversteigerung eines Ackergrundstücks in Gemarkung Schkeuditz in der Kirchedelschen Privatstraße.
Hettstedt: Amtsgericht, vorm. 11½ Uhr, im Sitzungssaal, Zwangsversteigerung des Hausgrundstücks in Burgörner, Neukegasse Nr. 3.
16. Dezember, Merseburg: vm. 9 Uhr, in der Hufbeschlaglehrschmiede der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen in Merseburg, Hirtenstr. 2, Prüfung von Hufschmieden (Anmeldungen alsbald an den Vorsitzenden der Prüfungskommission, Veterinärrat Dr. Felisch in Merseburg).
Fortgesetzter Ankauf von Roggen, Roggenstroh, Hafer und Heu durch die Kgl. Proviantämter Erfurt, Halberstadt, Halle, Langensalza, Naumburg, Torgau, Weißenfels und Wittenberg.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 4. November.

Samariterkursus. Der Vaterländische Frauenverein für Halle a. S. und Umgegend veranstaltet einen unentgeltlichen Samariterkursus, der am 12. November seinen Anfang nimmt. Wie alljährlich hat die Stadtverwaltung auch dieses Mal die Aula der Knaben-Mittelschule in der Charlottenstraße dafür zur Verfügung gestellt. Herr Geheimer Sanitätsrat Dr. Mekus wird die Leitung des Kursus übernehmen. Die Vorlesungen finden jeden Dienstag und Freitag nachmittags von 5 bis 6 Uhr statt. Der zahlreiche Besuch der Vorjahre ist ein Beweis für die segensreichen und gemeinnützigen Ziele dieser Veranstaltung. Näheres ist aus dem Inserat zu ersehen.

Generalversammlung der Hauspflegekommission. Am 1. Nov. fand die dritte Generalversammlung der hiesigen Hauspflegekommission im Evangel. Vereinshause statt. In dem Bericht über das verflossene Jahr, den die Vorsitzende Frl. von Rathusius gab, konnte zur Genugtuung aller festgestellt werden, daß der Verein in vielen Fällen durch die Fürsorge für Mutter und Kind erfreulich viel Gutes gestiftet hat und in so mancher schwerer Notlage helfend und ratend eingetreten ist. Die sich ständig mehrenden Bitten um Pflegerinnen im Wochenbett oder Krankheitsfällen beweisen, daß die Tätigkeit des Vereins anerkannt wird. In den zwei Jahren seit der letzten Generalversammlung sind die Pflegen von 265 auf 354 gestiegen, 25 Pflegerinnen und 31 Aufsichtsdamen waren hierbei tätig. Die Kosten sind daher bedeutend gewachsen, und der Verein ist immer mehr auf die gütige Unterstützung der Bürger unserer Stadt angewiesen. Nach dem Muster der Hauspflegevereine in Charlottenburg und Leipzig hat daher die hiesige Hauspflegekommission Sammelbüchsen eingerichtet, die in verschiedenen Geschäften der Stadt angebracht sind und die kaufenden Damen und Herren der besseren Stände bitten sollen, der notleidenden ärmeren Bevölkerung zu gedenken. Auch werden solche Büchsen bemittelten Familien, denen Gott ein Kind geschenkt hat, mit einem Anschreiben ins Haus geschickt. Hoffentlich erlangt der Verein auf diese Weise die nötigen Mittel für seine zum Wohle der Stadt so ersprießliche Arbeit.

Der Deutsche Sittlichkeitsverein, der der Weckung und Förderung der Sittlichkeit im engeren Sinne zu dienen sucht durch wissenschaftliche Bearbeitung der einschlägigen Fragen, Aufklärung und Belebung der öffentlichen Meinung und Beeinflussung der Verwaltung und Gesetzgebung, wird, wie man uns mitteilt, kommenden Sonntag und Montag seine 21. Jahreskonferenz in unserer Stadt halten. Sonntag um 10 Uhr predigt Generalsuperintendent D. Stolte aus Magdeburg in der Marienkirche; von 12 bis 2 Uhr ist eine Konferenz von Universitätsprofessoren über die Frage: „Was können wir für die sittliche Festigung der akademischen Jugend tun?" Abends 1/2 9 Uhr folgt im großen Hörsaal der Universität eine Studentenversammlung. — Montag früh 9 Uhr wird die Konferenz im Kronprinzen eröffnet von D. Weber aus M.-Gladbach. Den ersten Hauptvortrag hält Senatspräsident Schmölder-Hamm über: „Rechtsgeschichtliches, Kritisches und Vorschläge zur Lösung der Prostitutionsfrage", den zweiten Professor Dr. Brunner, Dezernent im Polizeipräsidium in Berlin über: „Gesetzliche Maßnahmen zur Bekämpfung von Schund und Schmutz in Wort und Bild." Nachmittags 4 Uhr werden kurze Berichte über die verschiedenen Arbeitsgebiete gegeben, und abends 1/2 9 Uhr folgt eine große öffentliche Versammlung im Neumarkt-Schützenhaus, zu der aber nur Verheiratete oder doch ältere Personen Zutritt haben; näheres darüber besagt der Inseratenteil. Alle Versammlungen sind öffentlich bei freiem Eintritt.

Die Jahresversammlung des Bundesvereins priv. deutscher Mädchenschulen für die Provinz Sachsen fand am 2. und 3. Nov. im Hotel „Tulpe" statt. Für Sonnabend war ein Elternabend angesetzt worden, welcher sich eines sehr zahlreichen Besuchs der Eltern und der Freunde der pädagogischen Bestrebungen erfreuen durfte. Nach einigen Begrüßungsworten der Vorsitzenden folgte ein fesselnder Vortrag des Herrn Oberlyzealdirektors Hasa-Gnadau über das Thema „Schule und Elternhaus", woran sich eine lebhafte Diskussion anschloß, bei welcher die Erhaltung der Privatschulen als wichtiger Bildungs- und Erziehungsfaktor hervorgehoben wurde. Am Sonntag fand eine Mitgliederversammlung statt, in welcher außer Jahres- und Kassenbericht von den Delegierten über die Hauptversammlung des Bundes in Berlin berichtet wurde. Nach Abschluß des Geschäftlichen versammelten sich die Mitglieder und Freunde der Privatschulen zu einem gemeinsamen Mittagessen.

„Vivarium", Verein für Aquarien- und Terrarienkunde e. V. Am Sonnabend, den 2. November, hielt der Verein sein erstes Stiftungsfest in den Gesellschaftsräumen des Zoolog. Gartens unter zahlreicher Beteiligung ab. Nach einigen einleitenden Musikstücken begrüßte der 1. Vorsitzende Herr Prof. Lehmann die Erschienenen. Trotz des kurzen Bestandes könne sich der Verein überall im Reiche sehen lassen und leiste besonders in wissenschaftlicher Beziehung im Innern wie nach außen hin Anerkennenswertes. Darauf gab Herr Nette einen kurzen Bericht über den Werdegang und das Wirken des Vereins nach innen und außen. Sodann folgte der kinematographische Demonstrationsvortrag des Herrn Kand. zool. Kniesche. Die Kinematographie ist erst in jüngster Zeit in den Dienst der Naturwissenschaft getreten und hat sich hier sehr bald als eines der wichtigsten Hilfsmittel erwiesen, auch auf dem Gebiete der Aquarienkunde. Werden doch durch die kinematographische Aufnahme getreulich die Lebensgewohnheiten der Aquarientiere festgehalten, Fragliches geklärt und selbst Neues entdeckt. Vor allem kann auf diese Weise das alles der Allgemeinheit zugänglich gemacht werden. Die Aufnahmen wurden von dem Vortragenden nicht nur durch mündliche Erläuterungen ergänzt, sondern auch durch eine Reihe Diapositive vor jedem Film, um zunächst einmal die vorgeführten Tiere „in Ruhe" betrachten zu können. Zunächst wurden lebende Bilder allgemeiner Art wie Fischkutter beim Fischfang, Einholen und Sammeln von Seetang für wissenschaftliche Zwecke usw. gezeigt. Dann folgten Aufnahmen des Lebens und Treibens in Aquarien der kgl. biologischen Station auf Helgoland. Da sah man schwimmende Quallen, kriechende Seesterne und Seeigel, das muntere Treiben der verschiedensten Fische in ihren Tangwäldern, Seerosen bei der Fütterung, den Einsiedlerkrebs beim Fressen und beim Beziehen eines neuen Schneckenhauses, das originelle Einbuddeln der Maskenkrabbe, sich eingrabende Schollen, kämpfende Gespensterkrabben u. a. m. Als Schluß wurde die vollständige Einrichtung eines Aquariums durch einen Aquarianer vom leeren Aquarium an bis zum Füttern der eingesetzten Fische gezeigt. Die äußerst interessante Darbietung fesselte die Anwesenden von Anfang bis zu Ende in hohem Maße. Man fand, daß die lebenden Bilder mit Recht „Meereswunder" betitelt waren. Den interessanten Darbietungen folgte Spiel und Tanz in bunter Folge bis zum Frühdämmern. B.

Schreberverein Halle-Ost. Der Verein hat sich die Aufgabe gestellt, während der Wintermonate, wo die Gartentätigkeit ruht, eine rege Geselligkeit unter seinen Mitgliedern anzubahnen, — das soll vor allem dadurch erreicht werden, daß sich an die Monatsversammlungen Familienabende anschließen werden, welche durch gesellige Unterhaltungen, Vorträge usw. ausgefüllt werden sollen. Für den Familienabend, welcher sich an die Monatsversammlung vom 2. November anschloß, war ein Vortrag unseres Mitgliedes, des Herrn Oberbahnassistenten Freyberg vorgesehen, derselbe betitelte sich: „Eine Maienfahrt über die Alpen". Von den Gestaden des schönen Bodensees ausgehend, führte der Vortragende die Zuhörer durch Graubünden, dem Laufe des Rheines folgend. In Thusis begann die Durchwanderung der schauerlich schönen Felsschlucht — der Via Mala, dann ging es durch das liebliche Schamfertal und die Roffaschlucht bis zum Orte Spligen. Von Interesse war die Schilderung des Ueberganges über den im Schnee starrenden Splügenpaß, welcher im Schlitten vorgenommen werden mußte. Jenseits des Passes, auf nunmehr italienischem Gebiet, ging die Fahrt allmählich hinab in eine Landschaft mit blühender südlicher Flora bis zu der alten historischen Stadt Chiavenna. Im weiteren führte die Reise durch das freundliche Bergell, in welches die alte Römerstraße, der Septimerpaß, einmündet, über den Malojapaß in das weltberühmte Oberengadin mit seinen klaren Bergseen und seinen berühmten Kurorten wie St. Moritz, Pontresina, Samaden und anderen. Mit einer Schilderung der kühl reizvollen Bahnfahrt von St. Moritz bis Thusis, auf der Rhätischen Eisenbahn, durch den Albulatunnel, beschloß der Vortragende seine interessanten Ausführungen, welche durch reichen Beifall gelohnt wurden. — Noch lange Zeit blieben die Mitglieder mit ihren Damen in reger Geselligkeit beisammen, Heiteres und Ernstes wurde besprochen, auch das aktuelle Thema: „Die Fleischnot" blieb nicht aus und leider wurde auch hier wieder festgestellt, daß unser liebes Halle als die teuerste Stadt an erster Stelle steht!

Geschäftsstelle der völkischen Vereine von Halle. Die folgenden Vereine haben eine gemeinsame Geschäftsstelle in der Niemeyerschen Buchhandlung (Gr. Steinstr. 77) errichtet: Alldeutscher Verband, Allgemeiner Deutscher Sprachverein, Deutscher Flottenverein, Deutscher Ostmarkenverein, Deutscher Wehrverein, Kolonialverein, Verein für das Deutschtum im Auslande und Wehrkraftverein Jungdeutschland. Diese Vereine legen hier ihre Druckschriften regelmäßig aus, die, soweit der Vorrat reicht, einem jeden zur Verfügung stehen. Auch werden hier Anmeldungen zur Mitgliedschaft entgegengenommen.

Nordostkäringer Turngau. Die letzte diesjährige Gauvorturnerstunde findet am Sonntag, den 17. November, vormittags 10 Uhr, in Merseburg statt. Die Hauptversammlung der Vorturnerschaft wird am selben Tage nachmittags im Neuen Schützenhause daselbst abgehalten. Die Hallenschen Turnvereine haben ihre Vorturner mit zu stellen. Gauturnwart ist Herr Lehrer J. Löffler-Halle.

Der Verband der unteren Post- und Telegraphenbeamten, Bezirksverein Halle (Saale), hält Sonntag, den 10. November d. J., nachmittags 3 Uhr, im großen Saale des Wintergartens seine Jahresversammlung ab.

Der Kriegerverein zu Halle a. S. hielt am Sonntag in den „Thalia-Festsälen" sein gut besuchtes Winterfest ab, das an angenehmer Unterhaltung viel bot. Nach der begrüßenden Ansprache des stellvertretenden Vorsitzenden Kam. Neumann folgte die Festansprache des Herrn Pastor v. Wodtke. In derselben wurde namentlich auf zwei Punkte hingewiesen, auf die Insel Helgoland als deutsche Wacht im Meer und die erst kürzlich eingeweihte Michaeliskirche in Hamburg, der unser Kaiser beiwohnte. Nach dem Kaiserhoch wurde auf der Bühne bei farbiger Beleuchtung ein gut dargestelltes lebendes Bild, die Huldigung des Kaisers durch Krieger, Bürger und Turner geboten. Der befreundete Turnverein „Friesen" führte Leiterpyramiden aus, die beifällige Zustimmung fanden. Ein Ball bildete den Schluß des sehr befriedigend verlaufenen Festes.

Monatliche Zusammenkunft ehemal. Gnadauerinnen findet Mittwoch, den 6. November, 3½ Uhr nachmittags, im Hotel Kronprinz (Evangel. Vereinshaus) statt. Frühere Zöglinge anderer Brüdergemeinden sind willkommen.

Hallescher Fußballsport.

96 I gegen Wacker I. 96 I konnte seinen alten Rivalen Saalegaumeister Wacker I im Verbandsspiele sicher mit 3 : 0 abfertigen. Beide Mannschaften waren sich des Wertes dieses Spieles wohl bewußt. Von Anfang an gab es einen heißen Kampf, der viele interessante Momente bot. 96, dessen Formverbesserung sich schon vorigen Sonntag bemerkbar machte, lieferte ein vorzügliches Spiel. Die ganze Mannschaft war durchweg recht gut, vor allem ist die gesamte Verteidigung hervorzuheben. — Auch die Wackermannschaft gab ihr Bestes her, konnte jedoch bei der aufmerksamen Verteidigung der 96er nichts erreichen. Die Tore für 96 fielen in der ersten Halbzeit kurz hintereinander, die zweite Halbzeit blieb torlos. Ein für Wacker wegen Hand gegebener Elfmeter, wurde von Wacker nicht verwandelt. Dem Spiele wohnte eine ansehnliche Zuschauermenge bei.

96 II spielte mit Ersatz gegen Hohenzollern II, die sich durch Spieler der ersten Mannschaft verstärkt hatten, mit 2 : 0.

Am Sonntag konnte Hohenz. II über 96 II nach schönem Spiel einen einwandsfreien Sieg von 5 : 2 erringen. Hohenz. III gewann gegen Sportlust I 4 : 0.

Haemacolade
Das Geheimnis der Jugendfrische.

Kinder-Wäsche für das Alter von 1 bis 14 Jahren ist in unserem Schaufenster ausgestellt.
Beste Stoffe, Schnitte und Verarbeitung, billigst gestellte Preise.
Geschw. Jüdel
101 Leipzigerstraße 101.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19121105047/fragment/page=0001

Nahrhaft und stärkend.

Köstritzer Schwarzbier

aus der Fürstlichen Brauerei Köstritz wird von vielen ärztlichen Autoritäten als ein billiges und erprobtes Hausgetränk und als ein Stärkungs- und Kräftigungsmittel allerersten Ranges empfohlen.

Dr. A. M. in B. schreibt:
Köstritzer Schwarzbier habe ich persönlich getrunken. Es ist mir dabei angenehm aufgefallen, dass es nicht so unangenehm süss schmeckt wie die meisten Malzbiere und nicht müde macht. Ich möchte das Bier für den Gebrauch von Blutarmen und Bleichsüchtigen etc. empfehlen.

Köstritzer Schwarzbier hat viel Extrakt und wenig Alkohol. ist nicht süss wie die **obergärigen, künstlich versüssten Malz-, Caramel- und ähnlichen Biere.**

Nur **echt** bei **E. Lehmer,** Generalvertreter in Halle a. S., Landsbergerstr. 7, Fernr. 238 und in d. üblichen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Nahrhaft und stärkend.

Standesamts-Berichte.

Halle-Nord, 4. November 1912.

Eheschließungen: Der Ingenieur Heinrich Westerhoff, Wiesbaden, u. Else Bluhm, Friedrichplatz 5. Der Friseur Otto Koch u. Margarete Geithner, Breitestr. 13. Der Friseur Alfred Enders, Breitestr. 11, u. Lina Knote, Weidenplan 17.

Geboren: Dem Schmied Otto Winter T. Anna, Triftstr. 28. Dem Museumsdirektor Dr. med. Hans Hahne S. Hans Dietrich, Sendlingstr. 24. Dem Krankenpfleger Gustav Liebau T. Margarete, Dölauerstr. 25d. Dem Artisten Adolf Kuppe T. Senta, Hermannstr. 19. Dem Fabrikarbeiter Max Schunke S. Heinz, Seebenerstr. 55. Dem Eisendreher Gustav Noack S. Gustav, Körnerstraße 9. Dem Bergmusiker Gustav Wolf T. Erna, Wilhelmstraße 31. Dem Stadtbahnschaffner Franz Schirrmeister T. Ilse, Goethestr. 24. Dem Schornsteinfeger Alfred Koch S. Herbert, Gr. Brunnenstr. 55.

Gestorben: Die Privatiere Alwine Wagner, 79 J., Weidenplan 17. Des Kohlenhändlers Friedrich Böhme T. Else, 2 J., Trotharstr. 64.

Halle-Süd, 4. November 1912.

Aufgeboten: Der Arbeiter Max Kantzner u. Gertrud Fischer, Glaucharstr. 19. Der Kellner Anton Hohler, Neumarktstr. 14, u. Barbara Maier, Spitze 11/12.

Geboren: Dem Kaufmann Georg Sperber S. Herbert, Schweizerstr. 7. Dem Eisendreher Paul Lehmann S. Paul, Lerchenfeldstr. 3. Dem Eisendreher Richard Mörtz S. Rudolf, Wolfstr. 24. Dem Obsthändler Rudolf Gose S. Heinz, Kühler Brunnen 1. Dem Schlosser Alexander Schoof T. Hertha, Hafenstraße 42. Dem Tierarzt Hans Hoffmann T. Ingeborg, Landsbergerstr. 67. Dem Schmied Albert Weißmann T. Margarete, Beesenerstr. 25. Dem Monteur Otto Bethmann S. Otto, Liebenauerstr. 162.

Gestorben: Der Subdirektor Jos. Joka, 43 J., Moritzzwinger 7. Des Bauarbeiters Karl Süße T. Erna, 2 Mon., Schützenstr. 8. Die Witwe Friederike Graue geb. Rosch, 80 J., Trödel 16. Die Witwe Berta Keindorf geb. Heicke, 61 J., Beesenerstr. 10. Des Knechts Friedrich Reupsch T. Margarete, 10 Mon., Barbarastr. 4.

Aus dem Leserkreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für sie bleibt auf Grund des § 21 Abs. 2 des Preßgesetzes in vollem Umfange der Einsender verantwortlich.)

Zur Kaufmannsgerichtswahl.

Wer gedacht hat, daß die gegenseitigen Kämpfe in der Handlungsgehilfenbewegung durch das gemeinsame Zusammenarbeiten im Hauptausschuß für die Angestelltenversicherung beseitigt worden wären, befand sich in einem großen Irrtum. So wünschenswert im Interesse einer wirkungsvolleren Vertretung der Angestelltenwünsche ein friedliches Zusammenarbeiten ist, so bedauerlich ist es, daß jetzt diese Kämpfe in der häßlichsten Form wieder aufleben. Eröffnet wurde der Kampf durch eine Wählerzeitung des Deutsch-Nationalen Verbandes, in der er gegen die übrigen Listen zu Felde zieht. In erster Linie richten sich diese Angriffe gegen den Leipziger Verband, der als stärkster Verband am hiesigen Platze den Deutschnationalen am meisten zu schaffen macht. Der Leipziger Verband veranstaltet heute (Dienstag) abend 9 Uhr im Wintergarten eine große öffentliche Wählerversammlung (siehe Inserat in der Montagsnummer), in der die Angriffe des D. H. V. richtig gestellt werden. Vor allem wird der Standpunkt in der Frauenfrage erörtert werden, da der Leipziger Verband gerade in dieser Beziehung vom D. H. V. angegriffen wird. Der rückschrittliche Standpunkt des Deutschnationalen Verbandes in dieser Frage ist hinlänglich bekannt, es dürfte also von großem Interesse sein, die Wintergartenversammlung zu besuchen, um die Gründe kennen zu lernen, die den Leipziger Verband zu seinem Standpunkte veranlaßt haben. Daß in sachlicher Weise referiert wird, ist als sicher anzunehmen, da sich der Leipziger Verband bekanntlich durch seine Friedenserklärung von den unfruchtbaren Kämpfen in der Handlungsgehilfenbewegung losgesagt hat, was sicherlich von allen vernünftig denkenden Angestellten nur begrüßt werden kann. Ob dieser Standpunkt von der Mehrheit der Hallescher Gehilfenschaft geteilt wird, oder ob man die bedauerlichen Kämpfe will, wird die morgige Wahl zeigen. Aus dem Ausfall der Wahl wird sich ergeben, ob die hiesigen Angestellten ihre Stoßkraft zu gemeinsamen Handeln zusammenwerfen, oder ob sie sich auch fernerhin gegenseitig zerfleischen und dadurch selbst zur Ohnmacht verurteilen wollen. Alle besonnenen Elemente im Handlungsgehilfenstande, die mit den Zänkereien des Deutschnationalen Verbandes nicht einverstanden sind, sollten daher unbedingt zur Wahl gehen und die Leipziger Liste unterstützen. Viele wählen aus Bequemlichkeit nicht und das wäre sehr zu bedauern, da dadurch ein unklares Bild entstehen würde. Und eine deutliche Absage an die Störenfriede in der Gehilfenbewegung, wie sie schon bei den vorigen Wahlen erfolgte, wäre sehr am Platze.

Großer Gehalt an Lanolin und Waschkraft zeichnen Naumann's „Faustring" Lanolinseife aus. Paket à 5 Stück nur 95 Pfg. Einzelstück 20 Pfg

Theater und Musik.

Konzert der Herzoglich Meininger Hofkapelle.

Leitung: **Max Reger.**

Halle, 5. November.

Max Reger als Dirigent! Das war neu für die Hallenser. Als Komponisten kennen und schätzen wir ihn ja längst. Nun als Dirigent! Reger steht da, ruhig, fast ungelenk, ohne äußeres Zeichen einer Teilnahme, leicht nach vorn geneigt. Dann aber, sobald er den Stab hebt, hat er durch seine ruhig-vornehme Art die unumschränkte Herrschaft über Werke und Orchester. Seine Art ist es, nur leicht anzudeuten; selten gibt auch die Linke den Einsatz. Führend wendet er sich fast nur zu den Geigern. — Die Meininger, deren einwandfreies Zusammengehen sie in die erste Reihe der bekannten Orchester stellt, kennt man ja noch von den früheren Konzerten.

Das Hauptinteresse des Abends nahm Regers eigene Komposition: „Variationen und Fuge für großes Orchester über ein lustiges Thema von Joh. Ad. Hiller" in Anspruch. Das Werk errang trotz des Umfanges und der Reger eigenen Schwierigkeiten einen großartigen Erfolg und das Auditorium jubelte stürmischen Applaus, der wohl zum Teil auch dem Orchester, das technische Riesenanforderungen zu bewältigen hatte, galt. — Holzbläser und Geigen geben das Thema, das durch alle Orchesterstimmen variiert wird. Zarteste Farben einer heiteren Fröhlichkeit wechseln ab mit unerhört polyphonen Wirkungen; ein aufgewühltes Ringen der verschiedenen Stimmen ist es, ein Steigen und Sinken, bis zum Schluß in leisestem Piano die Fuge — die Quintessenz des Ganzen — einsetzt. Zu immer neuer Steigerung führt Reger das Thema, bricht plötzlich ab, um den Hörer mit sanftem Adagio ins Reich der Träume zu führen, stürmt weiter in leidenschaftlichem Kampf, bis endlich die Bläser das Thema, umrauscht von feurigen, lebensprühenden Geigenpassagen und stürmischem Paukenwirbel, zum gewaltigen, erhabenen, rhythmisch markanten Schluß führen. Und da hat man das Gefühl, trotzdem auch hier teilweise die Klarheit der Struktur durch ein Allzuviel verdeckt ist: Dieses Werk, das mit allen erdenklichen Mitteln einer feinsinnigen Orchestrierung nicht komponiert, sondern empfunden wurde, gehört zu den ersten Schöpfungen der Neuzeit. Reger wurzelt mit all seinen Gedanken, mit seiner urwüchsigen und gesunden Kraft tief in der Gegenwart.

Den Beweis eines objektiv empfindenden, sich dem Geiste des Komponisten unterordnenden Dirigenten erbrachte Reger in den übrigen Werken. Zwar war das einleitende Adagio der „Oberon"-Ouvertüre auffallend langsam genommen, aber die mannigfache Melodik des rauschenden Allegros und Brahms' „Variationen über ein Thema von Joseph Haydn" op. 56a formte Reger bei starker Unterstreichung der führenden Instrumente zu einem festumrissenen und geschlossenen Ganzen.

Solistisch war Lonny Epstein an Beethovens fünftem Klavierkonzert Es-dur beteiligt. Das technische Können dieser jungen Virtuosin steht auf einer anerkennenswerten Höhe. Der kraftvolle Anschlag jedoch, den dieses Konzert erfordert, wurde leider zum Teil vermißt; ebenso überhastete sich Frl. Epstein im Rondo etwas; die Töne des Aufschwungs waren nicht allzu klar, ein Fehler, der durch langsameren Rhythmus und ein leichtes Nachgeben des Orchesters wieder ausgeglichen wurde. Rein musikalisch zeigte die Solistin ein warmes Empfinden, besonders in der zarten Melodik des Adagio.

Hans Paalzow.

Volkstümliches Konzert des Männergesangvereins Halle a. S. 1911.

Der junge Verein hatte für sein Konzert am Montag im Saale der Saalschloßbrauerei einen umfangreichen Apparat aufgeboten. Zu dem stattlichen Chore gesellte sich die Kapelle der 36er; solistisch war der Baritonist Herr Ernst Reichert beteiligt. Leiter des Ganzen war Herr Königl. Musikdirektor Willy Wurfschmidt. Ein vielhundertköpfiges Publikum lauschte den Darbietungen. Wenn schließlich das Interesse im zweiten Teile des Programms erlahmte, so lag das an dem Umstande, daß man bei der Zusammenstellung sich so gar nicht von dem Gefühl für die würzende Kürze leiten ließ.

Ueber den, wie schon gesagt, numerisch stattlichen Chor läßt sich viel Gutes berichten. Das Piano ist kunstvoll gebildet, von süßlicher Liedertafelei ist da nichts zu entdecken, und im Forte entwickelte der Chor geradezu berauschenden Stimmklang: „Frühling am Rhein". Zur künstlerischen Vollendung gehört aber noch eine Verbesserung der Vokalisation. So machte sich in Schraders „Es haben zwei Blümlein geblüht" die dunkle Färbung des Vokals a unvorteilhaft bemerkbar. Derartige Ausstellungen sind allerdings nur berechtigt, wenn man an das Gebotene den höchsten Maßstab anlegt. Das Schradersche Lied gehört zu dem Schönsten, was es in der Musikliteratur des a capella-Chores gibt. Die schon erwähnte Länge des Programms trug wohl auch die Schuld daran, daß am Schlusse die Tenöre ermüdeten und die Stimmen in der Höhe an Wohlklang einbüßten. — Wenn Herr Musikdirektor Wurfschmidt den Chor weiter so erzieht, dann werden die Freunde des Männergesanges noch viel Freude erleben.

Der Konzertsänger Herr Reichert läßt sich, wie wir hören, noch weiter ausbilden. Er verfügt schon jetzt über recht ansehnliches Können; so ist besonders seine mezza voce von hoher Schönheit. Der junge Künstler wird aber der Höhe noch Beachtung schenken müssen; dann wird er es nicht mehr nötig haben, in den höheren Stärkegraden zu forcieren. Dieser tenoral gefärbte Bariton verspricht für die Zukunft noch viel Gutes; wer Schumanns Lied „Wer machte dich so krank" so singt wie Herr Reichert, ist für den Konzertsaal prädestiniert.

An den Ehren des Abends hatte auch das Orchester erheblichen Anteil

Nlder.

Enrico Caruso hat seine Gastspiele bereits beendet und Europa verlassen, um seinen kontraktlichen Verpflichtungen in Newyork am Metropolitan-Opernhaus zu erfüllen. Seine Gastspiele waren ein Triumphzug durch Deutschland. Alle Zeitungen sind voll des Lobes über die vollendete Darstellungs- und Gesangskunst, alle, die ihn gehört haben, sprechen von einem unvergleichlichen Erlebnis. Wie aus München gemeldet wurde, wurde Caruso vom Prinz-Regenten der bayrische Michaelorden 4. Klasse verliehen. Anläßlich der Geburtstagsfeier der Kaiserin sang Caruso einige seiner berühmten Arien und Lieder. Der Künstler wurde vom Kaiser und von der Kaiserin wiederholt ins Gespräch gezogen. Die Kaiserin drückte dem Künstler ihr Bedauern darüber aus, daß sie bei seinem diesjährigen Gastspiel nicht in der Oper anwesend sein konnte. Der Kaiser unterhielt sich mit Caruso in französischer Sprache. Der Monarch meinte, daß die Stimme Carusos von Jahr zu Jahr schöner werde. „Sie haben", sagte der Kaiser, „heute wieder herrlich gesungen", und bei der Verabschiedung meinte der Monarch liebenswürdig: „Ich habe Ihnen auch eine sehr hübsche Auszeichnung mitgebracht, die Ihnen hoffentlich Freude machen wird." Mit diesen Worten überreichte der Kaiser Caruso den Roten Adlerorden 3. Klasse mit der Krone. Der Kronprinz und Prinz Adalbert unterhielten sich mit dem Künstler wiederholt aufs Freundlichste.

Kunst und Wissenschaft.

Otto Ernst in der Literarischen Gesellschaft.

Halle, 4. November.

Als Madame de Staël ihr berühmtes Wort vom jouir de soi même aussprach, da ahnte sie nicht, daß diese ehemals nur den Franzosen eignende Fähigkeit, sich selbst z. B. im glitzernden Spiele der Gedanken zu genießen, dermaleinst sogar bei den Deutschen gefunden werden könnte. Den Deutschen, die, schwereren Blutes als Frankreichs behende Kinder, niemals Glück hatten mit dem gallischen Sprung. Indessen, die Zeiten ändern sich, und mit ihnen die Menschen. So haben wir heute mehrere recht angesehene, schätzenswerte Poeten, die im Sinne der Madame de Staël schaffen. Wenn schon, und ich möchte sagen: Gott sei Dank mit einem tüchtigen Tropfen deutschen Blutes. Otto Ernst, der berühmte norddeutsche Dichter, den die Literaria heute zu Gaste geladen hatte, nimmt unter ihnen einen hervorragenden Platz ein. Wer seine Romane, Novellen und Gedichte gelesen hat, empfindet unwillkürlich das Bedürfnis, den Dichter von Angesicht zu Angesicht zu schauen und sprechen zu hören. In der Tat ist das genußreich; denn Otto Ernst verbindet mit dem angenehmen Aeußeren einer in sich abgeschlossenen Persönlichkeit eine sympathische, modulationsfähige Stimme, die sich nirgends aufdrängt, sondern mit mannhaftem Ton vorliest.

Der Dichter gab diesmal drei famose Skizzen. „O daß ich fein wäre" eröffnete den Abend. Allerhand moderne Torheiten, „Dinge, die man nicht tut und nicht sagt" (weil sie zumeist durch Wahrheit glänzen), sowie jene hyperästhetisierende Definition, die nur das dem feinen Mann zu tun erlaubt, was kein anderer für ihn tun kann — diese und manch andere süßsaure Pille servierte Otto Ernst dem dankbaren Publikum mit dem gütig lächelnden Humor des weisen Arztes, der sich freut, wenn wenigstens einige Patienten seinen Ratschlägen folgen. „Der Zeitknicker" bot dann dem Dichter Gelegenheit, im Spiegel von Ironie, Wehmut, Mitleid und Bedauern den Gegenwartsmenschen zu illustrieren, der danach strebt, mit dem Gericht des Lebens möglichst früh fertig zu werden, dabei natürlich immer nervöser wird und sich um den wirklichen Lebensgenuß aus selbst nicht verstandener Rekordsucht bringt. Das einzige Hilfsmittel gegen solche Mißhandlung des lieben Ichs und der Mitmenschen: Ruhe! Ruhe! ist, wie Otto Ernst unter allgemeinem Jubel konstatierte, ebenso einfach wie — selten. Zum Schluß erzählte der Dichter, wie er Weihnachten feiert. Dabei blitzten so viele Lichter des Gefühls und der unverfälscht deutschen Empfindung auf,

Geschäftsinhaber!

Wer Gegner der Waarenhäuser ist,
Wer Gegner der Konsumvereine ist,

Wem die **Behandlung** der **Sonntagsruheangelegenheit** im **Stadtparlament** und **Kaufmannsgericht nicht paßt,**
Wer **Freund eines freien Sonntags** ist,
der wähle die Liste I
anfangend mit **Frauendorf,**
schließend mit **Rothe.**
Ausweis (Gewerbesteuer-Anmeldung oder Quittung)
nicht vergessen!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19121105047/fragment/page=0002

daß ihr Ausklang hoffentlich den Weihnachtstag aller Zuhörer verschönt.

Otto Ernst fand sehr herzlichen Beifall. Der große Saal der Bergloge war bis auf den letzten Platz besetzt, und der Otto Ernst-Abend schloß sich dem wertvollen Reigen der Literaria-Abende würdig an.

Dr. Karl Baer.

Provinzial-Nachrichten.

Reorganisation der Jenaer städtischen Verwaltung.

Jena, 4. Nov. Die Reorganisation der städtischen Verwaltung, die im Anschluß an die Unterschlagungsfälle im Vorjahre seitens der Gemeindebehörden begonnen wurde, wird eifrig fortgesetzt. Nachdem schon die Kassenverwaltung und der Revisionsdienst einer durchgreifenden Aenderung unterzogen wurden, ist jetzt auch die Reformierung des städtischen Bauamtes erfolgt. Es werden unter Oberleitung des Stadtbaudirektors selbständige Abteilungen sowohl für Hoch- als auch Tiefbauten geschaffen. Der Hochbauabteilung wird u. a. auch die neu zu schaffende Wohnungsinspektion angegliedert, ebenso eine noch zu errichtende Bauberatungsstelle. Die Tiefbauabteilung hat in erster Linie die Kanalisation und Straßenherstellung zu übernehmen.

Bitterfeld, 5. Nov. (Zum Brand.) Wie uns die Verwaltung der „Deutschen Grube" mitteilt, beträgt der Schaden, den der Brand vorige Woche angerichtet hat, zirka 10 000 Mark.

Greppin, 4. Nov. (Räuberleben.) Der Kahle Berg hat schon oft allerlei Gesindel beherbergt, so vor einigen Wochen noch einen Trupp Zigeuner. Zurzeit leben dort ein 19jähriger, schon öfters der Fürsorgeerziehung entwichener Zögling Barzewski, gebürtig von hier, und sein Kumpan in gleichem Alter, angeblich aus Halberstadt stammend. Beide haben auch den 13jährigen Schulknaben M. von hier fast eine Woche lang festgehalten und sein Entweichen mit „Kaltmachen bei Tag oder Nacht" bedroht. Nach Aussage des zurückgekehrten M. führen die beiden Früchtchen verschiedene Waffen, Dolche und Revolver bei sich. Auch Geld in größeren Beträgen haben sie. Da die Herumtreiber sich schon längere Zeit hier aufhalten sollen, fällt auf sie auch der Verdacht, mit den Diebstählen in Greppin Werke und in Wolfen in Verbindung zu stehen.

Delitzsch, 4. Nov. (75jähriges Bestehen der Bibelgesellschaft.) Am nächsten Sonntag, den 10. November, dem Geburtstage Luthers, feiert die Delitzscher Bibelgesellschaft, die eine Tochter der Preußischen Hauptbibelgesellschaft ist, ihr fünfundsiebzigjähriges Bestehen. Sie ist eine der ältesten unserer Provinz. Die Festpredigt wird vormittags ½10 Uhr im Hauptgottesdienst gehalten werden und zwar von unserem langjährigen früheren Geistlichen Herrn Pastor Kümmel in Quedlinburg. Die Nachversammlung findet abends 8 Uhr im Saale der „Stadt Leipzig" statt. Dort werden sprechen die Herren Pastor Dr. Fey aus Wolteritz sowie Pastor Kümmel. In der Kirche wie hier haben die Damen Hering und Kuphal zu singen zugesagt. Auch wird der Gesangverein „Arion" unter seinem Dirigenten Herrn Lehrer Büchner einige Lieder vortragen.

Merseburg, 5. Nov. (Auszeichnung.) Dem Katasterinspektor Heilandt wurde der Charakter als Steuerrat verliehen.

T. Lützen, 4. Nov. (Eine neue Luthereiche.) Im Dorfe Zinna bei Torgau fand am 31. Oktober eine eigenartige Feier des Reformationsfestes statt. In Anwesenheit einer Anzahl Mitglieder der Gemeindekörperschaften sowie anderer Gemeindeglieder und der älteren Schulkinder wurde am Nachmittag auf dem Kirchhofe des Dorfes eine „Luthereiche", die aus einer Eichel der Wittenberger Luthereiche gezogen ist, gepflanzt.

n. **Weißenfels**, 4. Nov. (Unfall.) Auf der benachbarten Grube „Hohenzollerhall" wurde beim Reißen einer Kette an der Kettenbahn der Grubenschlosser Jahn aus Hohenmölsen derart am Schlüsselbein und am Kopfe verletzt, daß er nach dem „Bergmannstrost" in Halle gebracht werden mußte, wo er noch tags darauf ohne Besinnung lag.

n. **Hohenmölsen**, 4. Nov. (Heiteres aus dem Gerichtssaal.) Zu einem kleineren Landwirt eines benachbarten Ortes kam vergangenen Sommer eines Tages der Gerichtsvollzieher. Als die Frau den in Zivilkleidung erschienenen Beamten erkannte, öffnete sie die Tür wieder und sagte zu ihm: „Wenn Sie wiederkommen, dann riechen Sie nicht so nach Schnaps!" Der Beamte begab sich sofort zum Gemeindevorsteher, um von diesem feststellen zu lassen, daß er nicht so rieche, wie die Frau angegeben. Als in der jetzigen Verhandlung der Gemeindevorsteher seine Feststellung wiederholte, erklärte die Frau, nicht ohne Heiterkeit zu erregen: „Dann, Herr Gemeindevorsteher, haben Sie eben auch nach Kneipe gerochen und es deshalb nicht gemerkt!" Die Angeklagte muß jedoch ihre dem Gerichtsvollzieher nicht besonders gewogene Gesinnung mit einer Woche Gefängnis büßen.

Gröbzig, 4. Nov. (Wintergewitter.) Sonntag abend um 6 Uhr entlud sich über unserer Stadt ein heftiges Wintergewitter, das von einem starken Schneesturm begleitet war. Ein Blitz mit starkem Donner muß ganz nahe eingeschlagen haben, ohne jedoch zu zünden.

Gleina, 4. Nov. (Bei der letzten Holzjagd) erlegten 7 Schützen 86 Hasen, 187 Fasanen, 608 Kaninchen, 4 Hühner und 3 Diverses in Summa 888 Stück. Die beste Strecke hatte der Großherzog von Sachsen mit 273 Stück. Jagdherr: Baron von Helldorff-Gleina.

Bleesern, 4. Nov. (Ein äußerst frecher Diebstahl), bei dem der Dieb mit kaum zu übertreffender Dreistigkeit vorgegangen ist, ist in der zum hiesigen Gute gehörigen Polenkaserne verübt worden. Eine Polin hatte ihre Ersparnisse, um diese ganz sicher aufzubewahren, in einen Leinenbeutel und trug denselben Tag und Nacht auf der Brust. Hiervon muß der Dieb Kenntnis erhalten haben, denn er hat sich, soviel bis jetzt festzustehen scheint, in der Nacht zum Mittwoch in die von mehreren Mädchen bewohnte Schlafstube eingeschlichen und versteckt, und hat sich dann, als alles im tiefsten Schlafe lag, an die Polin herangemacht, den Beutel, ohne daß etwas bemerkt worden wäre, aufgeschnitten, sich den aus drei 20, einem 5 und 2 Markstücken bestehenden Inhalt angeeignet, während er für etwa 1 Mark 10 Pfennigstücke auf den Tisch legte. Trotz aller Nachforschungen konnte bisher nur soviel ermittelt werden, daß von den mit der Bestohlenen in einem Raume wohnenden Mädchen keine in Betracht zu kommen scheint.

Klausthal, 4. Nov. (Ueberfahren.) Unter die Räder des Wagens geriet der 12 Jahre alte Sohn des Fuhrherrn Scheffel, als er beim Abrollen des Möbelwagens von der Eisenbahn bremsen wollte. Der Verunglückte erlag nach kurzer Zeit seinen Verletzungen.

Zeitz, 4. Nov. (Zusammenschluß der Ortskrankenkassen.) Die drei hiesigen Ortskrankenkassen, die sich zu einen Verbande zusammengeschlossen haben, der über 12 000 Mitglieder zählt, planen in der Nähe des Nachbardorfes Frauenhain in waldreicher Gegend die Errichtung eines Genesungsheims. Der Bau der Anlage, in der 35 Betten zur Aufstellung gelangen sollen, ist auf 75 000 Mark veranschlagt.

Eilenburg, 4. Nov. (Berufung.) Der für die Oberförsterei Doberschütz berufene Oberförster Rechenbach aus Breitenheide (Bez. Allenstein) tritt sein Amt erst am 1. Dezember an. Die Verwaltung ist bis dahin dem Forstmeister Jacobi von Wangelin (Oberförsterei Falkenberg) übertragen worden.

Sandersleben, 4. Nov. (Ein folgenschwerer Peitschenhieb.) Auf der Domäne Schackenthal schlug ein russischer Arbeiter einen Arbeitskameraden so heftig mit dem umgekehrten Peitschenstiel über den Kopf, daß er nach wenigen Stunden starb.

Orlamünde, 4. Nov. (Billiges Fleisch.) Nachdem hier einige Fleischermeister den Preis für einheimisches prima Fleisch von 1 Mk. auf 90 Pfg. herabgesetzt haben, verkaufen jetzt die anderen hiesigen Metzger das Fleisch für 80 Pfg. pro Pfund. Es soll sogar Aussicht auf eine weitere Preisermäßigung bestehen. Natürlich sind die Konsumenten mit dem gegenseitigen Wettstreit der Fleischer ganz zufrieden.

Wetterwarte Magdeburg
der „Magdeburg. Zeitung".

Dienstag, 5. November, 8 Uhr morgens.

Das gestern im Nordwesten der britischen Inseln erschienene neue Tief hat sich mit großer Geschwindigkeit südostwärts bis zur Nordsee fortgepflanzt und fast ganz Deutschland in sein Gebiet mit aufgenommen. Im Dienstbezirk sind daher bei steigender Temperatur allgemein Regenfälle aufgetreten, die im Westen bereits bis zu 10 Millimeter Niederschlag gebracht haben. Da das Tief ostsüdostwärts weiterzuziehen scheint, so haben wir trübes, kälteres Wetter mit abnehmenden Niederschlägen zu erwarten.

Meteorologische Station.

	4. Novbr. 9 Uhr abends	5. Novbr. 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter . . .	768,6	753,0
Thermometer Celsius . .	3,7	2,8
Rel. Feuchtigkeit	85%	96%
Wind	W 1	SW 1

Maximum der Temperatur am 4. Novbr.: 5,4° C.
Minimum in der Nacht vom 4. Novbr. zum 5. Novbr.: 2,2 C.
Niederschläge am 5. Novbr. 7 Uhr morgens: 4.0 mm.

Verwaltungsbeamten-Schule Bad Sulza bildet **Staats- u. Gemeindebeamte** aus. Näh. Prospekt A. 8

Stets willkommen — Eine Tasse Van Houten!

Van Houtens Cacao zeichnet sich nicht allein durch Reinheit, Aroma u. wunderbaren Wohlgeschmack aus, sondern ist leicht verdaulich, nahrhaft u. ohne schädlichen Einfluss auf die Nerven. Stets in geschloss. Büchsen, niemals lose zu haben. Nur eine Qualität, die beste!

Piano-Sessel, Piano-Lampen, Taktmesser, Notenständer in reicher Auswahl
Ritter
Pianoforte-Fabrik. Hoflieferant.

Uns kann nichts mehr passieren
seitdem Mama statt Parkett-Linoleum-Bohner-Wachs nur noch
Unverwüstlich wird Linoleum durch Gumiol-Politur
Gumiol-Politur verwendet!
Glättet nicht!
Kein anderes Produkt ersetzt Gumiol-Politur.
Zu haben in Drogerien!

Preiswert und gut
kaufen Sie sämtliche Strumpfwaren und Trikotagen in dem ersten Spezialgeschäft
H. Sehnee Nachf., Gr. Steinstraße 84.
Gegründet 1888.

Müdigkeit und Schmerzen in Füßen u. Beinen beseitigt meine bestbewährten, haltbar. Blattkuß-einlagen mit und ohne Feder.
F. Hellwig, Barfüßerstr. 10.
Fernruf 2620. Gegr. 1831.

Die **Zigarrenköpfchensammler**, die alljährlich eine **Weihnachtsbescherung** für arme Waisenkinder veranstalten, bitten, da die Nachfrage nach Zigarrenköpfchen sehr stark, aber Vorrat gar nicht vorhanden ist, dringend um **Ablieferung von Köpfchen**, auch des kleinsten Postens, an die Sammelstellen: **Kobert**, Große Ulrichstraße 43, **Grecke**, Mansfelderstraße 60, **Möbius**, Ritterstraße 5, **Künniger**, Laurentiustraße 14, **Linke**, Steinweg 33, **Müller**, Steinweg 11, **Lifting**, Merseburgerstraße 6, **Lützkendorf**, Triftstraße 22a, **Gürtler**, Melanchthonstraße 44, **Henn**, Goethestraße 2, **Lehmann**, Lessingstraße 38 und **König**, Schillerstraße 35.

Schreibarbeiten jeder Art, wissenschaftl. u. geschäftl., Hand u. Maschine, Vervielfältigungen Rundschrift, Stenographie u. a. liefert
Hallische Schreibstube.
Gemeinnütz. Unternehmen. Beschäftigung Stellenloser. Hilfskräfte für Schreib-, Kontor-, Bureauarbeit auf Stunden und Tage auch ins Haus und nach auswärts. (4750
Karlstraße 16. Fernsprecher 2794.

Wichtig für die Hausfrau.
Solide Familien erhalten sämtliche Wäscheartikel, Gardinen, Kleiderstoffe, Kinder-Kleider, Knabenanzüge, Paletots, Pelzwaren, Strickwesten, Steppwaren und Schlafdecken, Teppiche, Schirme etc. in nur reeller Ware, auch auf **Teilzahlung** bei
Friedrich Gronau, Barfüßerstr. 16.
Wäschefabrik u. Versandgeschäft.

Filzteppiche!
Größte Auswahl zu Fabrikpreisen
Gebr. Danglowitz, Fischerplan 2.
Gerberei und Fellhandlung.

Kaufgesuche.
Hasenfelle kauft Joh. Bernhardt, Kellnerstr. 4.

Offene Stellen
Männliche.

Große
Lebensversicherungs-Gesellschaft
sucht für den
Regierungsbezirk Merseburg
(Sitz Halle)
einen tüchtigen kautionsfähigen
Generalagenten
Büro und Personal vorhanden. Angebote mit Lebenslauf unt. J. A. 6335 befördert Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.

General-Repräsentanz
für den Regierungsbezirk Merseburg mit Sitz in Halle a. S. von **Lebens-, Unfall- und Haftpflichtversicherungs-Gesellschaft** ehestens zu vergeben an jüngeren, tatkräftigen Fachmann bei hohen gesicherten Bezügen, Kaution erforderlich.
Angebote, denen vertrauliche Behandlung zugesichert wird, erbeten unter F. T. W. 528 an Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.

Kurzsichtiger stud. germ. s. j., soliden Stud. oder gebild. Herrn 2 mal wöchentl. je 2 Stunden als
Vorleser.
Adr. mit Preis- und Zeitangabe erbeten an **stud. Hartmann**, Friedrichstraße 11a part.

Rüben-Ablader
für Akkord abladen, nur kräftige Leute, nimmt sofort an
Zuckerfabrik Gröbers.

Suche f. meine Baumwollwaren-Engrosgeschäft per 1. 4. 1913
je 1 Lehrling
für Kontor und Lager mit guter Schulbildung
L. Otto Schultz, Magdeburgerstr. 7.

Zu verkaufen.

Allerfeinste Molkerei-Süßrahm-Tafelbutter
hergestellt aus pasteurisiertem Rahm empfiehlt in Postpaketen von 9 Pfd. à Pfd. 1.35 ℳ.
Dampfmolkerei Jamund, Kreis Köslin i. Pom.

Schmelz-Schokolade-Booch, eine hervorrag. Speiseschokolade zum Rohessen empfiehlt zu Preise von 35 Pf. bis M. 1.— pro Tafel.
Carl Booch, Breitestr. 1/2, Marktplatz im Turm, Leipzigerstraße 61/62.

Durch Ankauf von ca. 1000 Pferden können noch mehrere 100 Stück vermietet werden. Es steht eine **riesengroße Auswahl** zur Verfügung. Billiger Mietspreis. Sind versichert. Pferde, welche dem Mieter zusagen, können ohne Mietsberechnung angek. werden. Preis wird gegenseitig festgesetzt. **Strassenreinigung u. Feuerwehrbespannungswesen**, Hauptkontor und Pferdeverkauf Berlin, Köthenerstr. neben 26.

Ein größerer Posten noch gebrauchsfähiger, alter
Eisenbahnschwellen,
2,50—2,70 m lang, ferner ca.
4500 m Eisenbahnschienen,
für Anschlußgleise, Kranaleise etc. sehr gut geeignet, besond. billig verkäuft. Anfragen sub L. F. 2594 an die Exp. dies. Blattes erb.

Abwaschbare Manschetten.
Kl. Berlin 2, I.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19121105047/fragment/page=0003

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Halle a. S. Zwingerstraße 1, belegene, im Grundbuche Band 262, Blatt 9049 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der verwitweten Professor **Karoline Emilie Flade** geb. **Hammer** eingetragene Hausgrundstück, Kartenbl. 14, Parz. 1331/60, von 4 ar 20 qm (jährlicher Nutzungswert 6450 Mk.)

am 23. Dezember 1912, vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Halle a. S., Poststraße 13, Erdgeschoß links, Südflügel — Zimmer Nr. 45 — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 19. Oktober 1912 in das Grundbuch eingetragen.

Halle a. S., den 29. Oktober 1912.

Königliches Amtsgericht, Abteilung 7.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Halle a. S. Jakobstraße 50, belegene, im Grundbuche Band 271, Blatt 8914, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Witwe **Karoline Emilie Flade** eingetragene Hausgrundstück, Kartenbl. 14, Parz. 1355/60, von 3,94 ar (5220 Mark jährlicher Nutzungswert)

am 28. Dezember 1912, vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Halle a. S., Poststr. 13, Erdgeschoß links, Südflügel, Zimmer Nr. 45, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 19. Oktober 1912 in das Grundbuch eingetragen.

Halle a. S., den 29. Oktober 1912.

Königliches Amtsgericht, Abteilung 7.

Bekanntmachung.

Der städtische Fleischverkauf ist wieder aufgenommen und findet in den nachstehenden Lokalen statt.

1. **Germania-Säle**, Gr. Steinstraße 27/28,
2. **Weißbier-Salon**, Bernburgerstr. 24,
3. **Brunnerts Bellevue**, Lindenstr. 78,
4. **Paradies**, Ratswerder 3,

Als weitere Verkaufsstellen kommen hinzu

5. **Tholuckstraße Nr. 6,**
6. **Gasthof zum Mohr**, Burgstr. 72 und
7. **ein provisorischer Stand auf der Westseite des Hallmarktes.**

Der Einkauf steht jedem Einwohner der Stadt Halle frei.

Der Verkauf findet werktäglich von 8 bis 12 Uhr vormittags und 3—7 Uhr nachmittags statt.

Die Verkaufspreise sind bis auf weiteres für

Rindfleisch 0,85 M.
Schweinefleisch 0,93 „

pro Pfund festgesetzt.

Halle a. S., den 1. November 1912.

Der Magistrat.
Teuerungsdeputation.
gez.: Dr. Hauswald, Stadtrat.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der verfallenen, bei dem unterzeichneten Leihamt im Monat August 1911 versetzten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern von 53361 bis 56929 tragen und über welche die Pfandscheine in schwarzem Druck ausgestellt sind, wird **Dienstag, den 12 November d. J., u. an den darauf folgend. Tagen** im Auktionslokal des Leihhauses, An der Marienkirche Nr. 4, stattfinden und beginnt, vorausgesetzt, daß eine genügende Anzahl von Käufern anwesend ist, um 9 Uhr vormittags und um 2½ Uhr nachmittags.

Es kommen Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silber-Gegenstände, wie Ketten, Ringe, Löffel usw., ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke, Möbel, Zigarren, Nähmaschinen, Musik-Instrumente und verschied. andere Sachen zum Verkauf.

Einlösungen und Erneuerungen verfallener Pfänder finden nur bis zum 11. November d. Js. statt, worauf das beteiligte Publikum besonders aufmerksam gemacht wird.

Halle a. S., den 14. Oktober 1912.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Bekanntmachung.

In der Königlichen Universitäts-psychiatrischen und Nervenklinik Julius Kühnstr. 7, erhalt. Unbemittelte, die an Lähmungen, Krämpfen, Nervenschmerzen, an Gemütsverstimmung und dergleichen leiden, unentgeltlich ärztliche Hilfe, und zwar

Frauen: Montags, Mittwochs und Freitags } von 11—1 Uhr vormittags.
Männer: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends }

Halle a. S., den 17. Oktober 1912.

Die Direktion.

Bekanntmachung.

Das Magdeburgische Jäger-Bataillon Nr. 4, Naumburg a. S. nimmt für Herbst 1913

Zweijährig-Freiwillige an.

Gut gewachsene junge Leute mit gutem Sehvermögen, mindestens 1,60 m groß, nicht unter 18 Jahre alt, gute Turner wollen sich unter Vorlage eines bis 31. 3. 1913 gültigen Meldescheines am

9. November 1912 oder
16. „ „ „
20. „ „ „ } **9 Uhr vormittags**
30. „ „ „
7. Dezember „

auf dem Bataillons-Geschäftszimmer, Neue Jäger-Kaserne melden.

Handwerker (Schneider, Schuhmacher, Sattler, Maler, Tischler) erhalten den Vorzug.

Generalversammlung der Allgemeinen Ortskrankenkasse zu Halle a. S.

am **Freitag, den 15. Novbr., abends 8 Uhr** im Restaurant **„Augustinerbräu“**, Mittelstraße 14/15.

Tagesordnung: 1. Wahl bezw. Wiederwahl der ausscheidenden Vorstands-Mitglieder. 2. Wahl der Kassenrevisoren. 3. Beschlußfassung über die Zulassung der Kasse nach den Vorschriften der Reichsversicherungsordnung. 4. Anregung des Vorstandes: Beschlußfassung, ob die Allgem. Ortskrankenkasse die nach dem Reichsversicherungsgesetz neu zu bildende Allgem. Ortskrankenkasse in sich aufnehmen will. Bericht über den Verbandstag in **Nordhausen.** 6. Verschiedenes.

Halle a. S., den 3. November 1912.

Der Vorstand
J. Jacob, Vorsitzender.

Blitzblank von Hintze

ist kein Sand, kratzt und schrammt nicht.

In das hiesige Handelsregister Abt. B zu 182 betr. Diabas und Syenitwerke, Rupbach an der Lahn, Aktiengesellschaft in Halle S ist heute eingetragen: Die Gesellschaft ist aufgelöst, der Kaufmann Walther Fischer in Apolda ist zum Liquidator bestellt.

Halle a. S., den 29. Okt. 1912.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Heute ist in das hiesige Handelsregister Abt. A betr. die offene Handelsgesellschaft **Gebr. Jentzsch** Halle S zu 37 eingetragen: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter **Dr. Albert Jentzsch** in Halle S. ist alleiniger Inhaber der Firma.

Halle a. S., den 31. Okt. 1912.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Felix Bröse** in Firma **Otto Schulz & Co.** zu Halle a. S. ist **zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen — und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke — sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses — der Schlußtermin auf**

den 4. Dezember 1912, vormittags 11½ Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Poststraße 13, Erdgeschoß links, Südflügel, Zimmer Nr. 45 bestimmt.

Halle a. S., den 1 Novbr. 1912.

Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgericht, Abt. 7.

Bekanntmachung.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Felix Bröse**, alleinigen Inhabers der Firma **Otto Schulz & Co.** zu Halle a. S., soll die Schlußverteilung stattfinden.

Die verfügbare Masse beträgt 3359,81 Mark, wovon noch die Gerichts- und Verwaltungskosten zu decken sind.

Zu berücksichtigen sind 38742,97 Mark nicht bevorrechtigte Konkursforderungen.

Das Schlußverzeichnis liegt in der Gerichtsschreiberei 7 des Kgl. Amtsgerichts zu Halle a. S. Zimmer Nr. 43, zur Einsicht der Beteiligten aus.

Halle a. S., 5. November 1912.

Max Knoche, Konkurs-Verwalter.

Verdingung von A: 2530 Stck. Achsbuchsen für Wagen u. Tender aus Eisenguß und Flußeisenguß, fertig bearbeitet in 2 Losen, 2110 Stück Achsbuchsoberteile für Wagen, unbearbeitet aus Eisenguß in 1 Lose und 6130 Stück Achsbuchsunterteile für Wagen, unbearbeitet aus Flußeisenguß in 1 Lose, B: 3 52700 kg Stahlgußbremsklötzen in 14 Losen für den Beschaffungsbezirk Berlin mit der in den Angebotbogen angegebenen Lieferfrist. Angebote sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis zum 3. Dezember 1912, vorm. 10½ Uhr an das **Zentralbureau in Berlin W. 35,** Schöneberger Ufer 4, einzureichen. Die Eröffnung der Angebote findet am **3. Dezember 1912** vorm. 11 Uhr im Rechnungsbureau (Materialien-Abteilung) Tempelhofer Ufer 28, III, Zimmer Nr. 4 statt. Angebotbogen u. Bedingungen können in unserm **Zentralbureau** Zimmer 257 eingesehen, auch von dort gegen **portofreie Einsendung** von 3 Mark für A und 50 Pfg. für B u. 5 Pfg. Bestellgeld in bar (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Zuschlagsfrist bis 13. Januar 1913.

Berlin, den 23. Oktober 1912.

Königliche Eisenbahndirektion.

Zu verkaufen.
Grundstücke.

Haus Mühlweg
zu verk. Off. unter **B. F. 6898** an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Kaufmannsgerichtswahl.

Kaufleute, geht zur Wahl

am **Mittwoch, den 6. November 1912,** vorm. 11 Uhr bis nachm. 4 Uhr und wählt die von den unterzeichneten Vereinen **gemeinschaftlich** aufgestellte

Liste für Prinzipale:

die mit dem Namen **Carl Probst** beginnt und mit dem Namen **Otto Filss** endigt.

Es ist Standespflicht jedes Kaufmanns, sein Wahlrecht auszuüben! Bleibe niemand der Wahlurne fern, damit uns nicht, wie bei der letzten Wahl, durch die Lauheit unserer Wähler Sitze an den Gegner verloren gehen.

Kaufmännischer Verein zu Halle a. S. (E. V.)
Hallescher Verein für Getreide- und Produktenhandel.
Rabatt-Spar-Verein Halle a. S. (E. V.)
Bund der Versicherungsvertreter, Verband Halle a. S. (E. V.)
Deutscher Drogisten-Verband (E. V.) Bezirksverein Halle a. S.
Verein der Kolonialwarenhändler.
Verband der Detaillisten von Halle a. S. (E. V.)
Verein der Handelsvertreter im Handelskammerbezirk Halle a. S.

Kaufmannsgerichtswähler!

Wählt Liste 2!

(Meyer bis Gaabs).

Nur auf dieser Liste sind in religiöser und politischer Hinsicht völlig neutrale Männer vorgeschlagen.

Die Kandidaten der **Liste 2** treten entschieden ein

für Fortschritt auf sozialem Gebiete

und

Beseitigung der unfruchtbaren Bruderkämpfe in der Standesbewegung.

Jeder denkende Handlungsgehilfe wähle daher

Liste 2

(Meyer bis Gaabs).

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 6. Novbr. cr., vormittags 10 Uhr, versteigere ich Poststraße 13:

1 Automobil, 1 Kronenleucht., 1 Klavierlampe, div. Möbel u. a. S.

öffentl. meistbietend gegen Barz.

Lorenz, Gerichtsvollzieher.

Einfamilienhaus

Zietenstr. 15, 11 Zim.. Veranda Garten, sofort zu verkaufen oder zu verm. Näheres Zietenstr. 16.

Kaufgesuche.
Grundstücke.

Kleine Villa

in schöner freier Lage und mit guter Straßenbahn-Verbindung zu mieten od. kauf. ges. Gefl. Off. u. **F. 7208** an die Exped. d. Bl. erb.

Seifenfabrik

in Liquidation befindlich, mit komplettem zur Fabrikation nötigem Inventar, nebst Pferd, mehreren Wagen, mit geräumigen, zweistöckigem, massiven Wohnhause, schönem Laden ist samt vorhandenen Warenbestand unter äußerst günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Gefl. Off. unt. **P. 7239** an die Expedition der Saalezeitung erbeten.

Verkäufer!

Zur Kaufmannsgerichtswahl kann für uns nur

Liste 2

in Betracht kommen, die als einzige von allen Listen Kollegen aus Verkäuferkreisen vorschlägt. Keiner versäume zur Wahl zu gehen.

Laßt Euch nicht durch unsachliche Angriffe beeinflussen.

Mehrere Verkäufer.

An unsere Mitglieder!

Wir bitten unsere Mitglieder bei der Kaufmannsgerichtswahl am Mittwoch **bestimmt** zu wählen und die

Liste 2

(Meyer—Gaabs)

des **Leipziger Verbandes** zu unterstützen.

Kaufmännischer Verein Halle a. S., E. V.
Verband reisender Kaufleute Deutschlands Sektion Halle.

In immer weitere Kreise dringt die Erkenntnis, dass der alleinige Genuss von Feinbrot schwere gesundheitliche Schädigungen mit sich bringt.

So schreibt Professor S. Tarnier: „Diejenigen Menschen sind schlecht beraten, welche während ihres ganzen Lebens nährsalzarmes Weissbrot geniessen, denn sie verfallen nach und nach, ohne es zu ahnen, einer körperlichen und geistigen Entartung, die sich unvermeidlich auf ihre Nachkommen erstrecken muss.“

Das Brot, das allen hygienischen und diätetischen Anforderungen genügt, ist

Ceril-Brot, das Gesundheitsbrot

von med. Autoritäten seit Jahren empfohlen.

Mit sehr scharfem Messer schneiden.

Jedes Brot ist mit dieser Schutzmarke :: gestempelt. ::

S K F

Für **55** Pfg. zu haben bei:

Sprengler & Rink, Leipzigerstr. 2. **Pfeiffer & Hasse,** Ludwig Wuchererstr. 70, **Gebr. Zorn,** Gr. Steinstr. 9.

Versicherungsbeamte!

Interessenten des Versicherungswesens!

laßt Euch nicht beirren, wählt zum Kaufmannsgericht nur

Liste 2,

auf der Angehörige Eures Berufes vorgeschlagen sind. Geht geschlossen zur Wahl.

Mehrere Versicherungsbeamte.

Eheschliessung in England, rechtsgültig in allen Staaten, besorgt schnellstens Internationales Auskunfts-, Rechts- und Reisebureau **Brock's Ltd.**, 188 The Grove, Hammersmith, London, W. Prospekt Nr. 26 gratis, Porto 20 Pf., Verschlossen 40 Pf.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19121105047/fragment/page=0004